



PARTNER HANDWERK

Das Magazin der Kreishandwerkerschaft Aachen

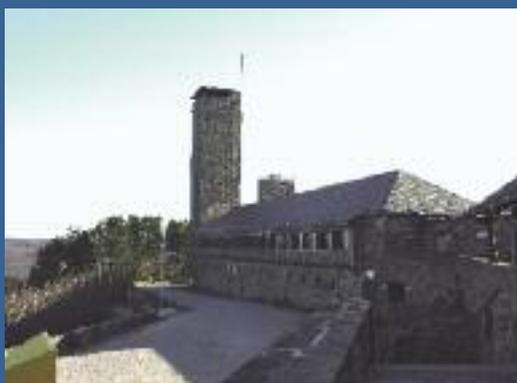
Titelthema

Energiesparendes Wohnen - Geldbeutel und Umwelt schonen

WEITERE THEMEN IN DIESER AUSGABE:



Textilreiniger -
Ein sauberes Gewerbe



Vogelsang ip - Stätte der
Begegnung und Bildung



RWTH Aachen -
„Zukunft beginnt bei uns“

20 Mio.€
für Investitionen.



Sie investieren in Ihr Unternehmen.

Wir begünstigen Ihre Leasing-Finanzierung:

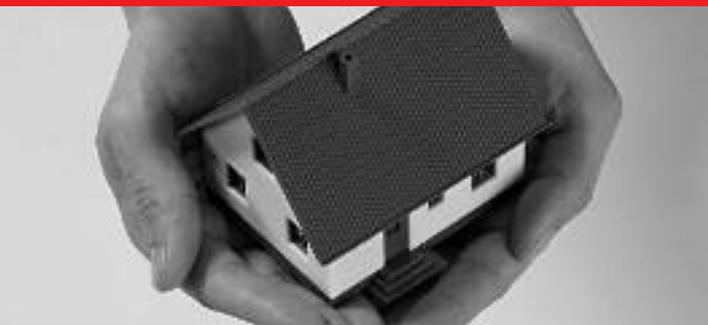
20% Rabatt

auf den Zinsanteil Ihrer Leasingrate.

- **Beispiel:**
rund 3.000 € Ersparnis bei einem Leasingvertrag von 100.000 €.
- Für Leasingverträge von 25.000 € bis 500.000 €.

Kontingent bis 30.06.2008 / Bonität vorausgesetzt

20 Mio.€
für Modernisierungen.



Sie modernisieren Ihr Wohneigentum mit einem ortsansässigen Handwerksunternehmen.

Wir geben Ihnen ein langfristiges Darlehen:

Beispiel:

10 Jahre fest, Zins: 4,09% p.a. effektiv.

- Bis zu 30.000 € ohne Sicherheit.
- Es gelten die jeweils tagesaktuellen Konditionen.
- Voraussetzung: Vorlage der Handwerkerrechnung

Kontingent bis 30.06.2008 / Bonität vorausgesetzt

20 Mio.€ für Ihr
internationales Geschäft.



Sie sind Exporteur.

Wir übernehmen für Sie die Abwicklung Ihres Exportakkreditives.

Ihr Vorteil im Aktionszeitraum:

Wir verzichten auf 50% unserer Provision.

- Voraussetzung: Das Exportakkreditiv wird über die Sparkassen-Finanzgruppe eröffnet.

Angebot gültig bis 30.06.2008

Gut für die Region.

Unsere **Mittelstandsoffensive 2008.**



**Sparkasse
Aachen**

Liebe Leserinnen und Leser,

steigende Energiekosten in Haus und Wohnung, aber auch beim Auto führen zu einem immer stärker werdenden Kostenbewusstsein. Es gilt, Möglichkeiten der Kostenersparnis zu suchen – was natürlich auch mit Investitionen verbunden ist, die sich „rechnen“. Ein Schlagwort hier: Energieeffizienz.

Eine Region im Umbruch: Vom Bergbau zum Wirtschaftsstandort. In dieser Ausgabe berichten wir über Veränderungen in Würselen.

Ebenfalls setzen wir unsere Serie über Technologiezentren in der Aachener Region fort. Diesmal: das HIMO in Monschau.

Die RWTH Aachen ist für die gesamte Aachener Region von großer Bedeutung – für Studierende, aber auch für die Wirtschaft. Denn das, was erforscht wird, muss sich in der Praxis beweisen. Es gibt aber auch besondere Handwerksakademien – in Aachen „Gut Rosenberg“ für gestaltende Handwerke.

Immer mehr Kompetenzzentren werden geschaffen. So auch das Justizzentrum in Aachen, in dem juristischer Sachverstand als zentrale Anlaufstelle zusammengefasst worden ist.

Weitere Themen sind Leistungen des Fachhandwerks – des Textilreinigers und des Gebäudereinigers, wenn es um Fragen der Sauberkeit und Hygiene geht.

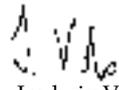
Auch im Gesundheitsbereich sind Handwerker aktiv. Besser Hören durch Leistungen des Hörgeräteakustikers.

Die Gestaltung von Haustüren – als Schutz vor ungebetenem Besuch und als besonderes Gestaltungselement in einem Gebäude.

Wir werfen auch einen Blick in die Aachener Region – den Naturpark Nord-eifel mit „Camp Vogelsang“ – seiner Geschichte und seiner Zukunft.

Denken Sie daran: Innungsfachbetriebe erkennen Sie an dem Qualitätszeichen „Innungsfachbetrieb der Kreishandwerkerschaft“ oder an individuellen Markenzeichen seines Verbandes. Diese finden Sie unter www.aachenerhandwerk.de


Hans Winnen
Kreishandwerksmeister


Ludwig Voß
Geschäftsführer

SEITE 4
Titelthema: „Das Hissel-Haus“
– Komfortabel wohnen und
Umwelt schonen

SEITE 8
HIMO
– Innovation als Dauerthema

SEITE 10
Serie: Würselen
„Stadt der Jungenspiele“

SEITE 12
Gebäudereiniger
– Mehr als nur
Schmutz beseitigen

SEITE 14
„Justiz im Zentrum“

SEITE 16
Weg mit dem Fleck
Textilreiniger – ein
sauberes Gewerbe

SEITE 18
RWTH Aachen
– Zukunft beginnt bei uns!

SEITE 21
energieeffizienz-
FACHBETRIEB

SEITE 22
Haustüren: Kreativer Eintritt

SEITE 24
Schwerhörigkeit
– Hörgeräteakustiker helfen

SEITE 26
Vogelsang ip:
„Einblicke in die Geschichte
und Ausblicke in die Natur“

SEITE 28
Akademie Gut Rosenberg

SEITE 30
Sprichwort:
Da muss man aber
dreimal auf Holz klopfen!

SEITE 31
Haus & Handwerk/
Notdienste/Impressum



Das Handwerker Innovationszentrum
Monschau
SEITE 8-9



Das neue Justizzentrum als funktionales
und architektonisches Vorzeigebjekt
SEITE 14-15



Exzellenz-Uni RWTH ist größter
Arbeitgeber in der Region
SEITE 18-19



Die „Ordensburg“ Vogelsang als Zentrum
für eine kritische Geschichtsreflexion
SEITE 26-27

Komfortabel wohnen und Umwelt schonen

Von Holger Bubel

Als das elterliche Zweifamilienhaus am Franziskusweg in Aachen in Peter Hissels Besitz fiel, stand der Heizungs- und Lüftungs- sowie Gas- und Wasserinstallateurmeister vor der Frage: Was mache ich nun mit dem Gebäude aus dem Jahr 1952? Ein schönes Eigenheim hatte er bereits für sich und seine Familie unweit seiner Geburtsstätte gebaut. Dem allgemeinen Trend zum Energiesparen und zum Umweltschutz wollte sich auch Peter Hissel nicht verschließen – erst recht nicht als Profi in Sachen Heizung und Sanitär. Als solcher wusste er



Das „Hissel-Ha

von den Möglichkeiten geförderter Sanierungsmaßnahmen. „Aus wirtschaftlichen und ökologischen Gründen bot es sich an, den alten Nachkriegsbau zu

einem Niedrigenergiehaus umzugestalten“, erzählt der Handwerksmeister der SHK-Innung Aachen-Stadt. Als so genanntes „Hissel-Haus“ hat das sanierte



Denn Leistung bringt's!

Innungsfachbetrieb
der Kreishandwerkerschaft



Ärgern Sie sich auch...

...dass Energie so teuer ist ??!

Nun, moderne effiziente Technik
leistet viel für Sie.

PETER HISSEL
SANITÄR · HEIZUNG · KLIMA
www.hissel.de

Telefon
02 41 /
7 44 45



**BEDACHUNGEN
RADERMACHER**

Klaus Radermacher · Dachdeckermeister

Ebertstraße 46

52134 Herzogenrath-Kohlscheid

Telefon: 02407-3235 · Telefax: 02407-18397



Entkernung: Dach, Innen- und Außenwände – vom ursprünglichen Bestand ist nicht viel übrig geblieben.

Fotos: Peter Hissel/Hoiger Bubel

aus“



Gebäudeenergieausweis:

Bereits seit 2002 ist der Gebäudeenergieausweis für Neubauten Pflicht. Ab 2008 wird diese Pflicht schrittweise auf bestehende Gebäude ausgeweitet. Jeder Eigentümer, der seine Immobilie verkaufen, vermieten, verpachten oder verleasen will, muss dann einem Käufer oder Mieter einen Energieausweis vorlegen können.

Die neuen Regelungen treten schrittweise in Kraft:

- Wohngebäude, die bis zum Jahr 1965 fertiggestellt wurden, benötigen den Energieausweis ab 1. Juli 2008.
- Eigentümer jüngerer Wohngebäude müssen den Energieausweis bei Nutzerwechsel ab 1. Januar 2009 vorlegen können.
- Nichtwohngebäude müssen im Falle des Verkaufs oder der Vermietung ab 1. Juli 2009 den Energieausweis haben.

Gebäude heute einige Aufmerksamkeit erlangt, ist es doch das erste seiner Art in NRW, dessen Energieverbrauch richtungsweisend durch die Baumaßnahmen um nahezu 95 Prozent reduziert wurde.

Gemeinsam mit dem geprüften Gebäudeenergieberater Dipl.-Ing. Johannes-Norbert Sebald und dem Architekten Rolf Brandt, ging Peter Hissel das ehrgeizige Unterfangen an. „Vor allen Maßnahmen steht eine vernünftige Konzeptentwicklung“, erklärt Sebald. Heißt: Fragen nach dem zur Verfügung stehenden finanziellen Budget, Fördermöglichkeiten, baulichen oder örtlichen Voraussetzungen und den entsprechenden Dienstleistern in Sachen Technik oder Umbau müssen geklärt werden.

Was dem alten Hissel-Haus in einer rund neunmonatigen Bauphase unter Leitung des Aachener Architekten Rolf Brandt „widerfuhr“, war eine Kernsanierung. Nicht viel übrig geblieben ist von dem über 50 Jahre alten Wohnhaus seit dem Frühjahr 2007. Die Veränderungen sind auch für den Laien durchaus verständlich: „Das Haus wurde komplett entkernt, außen frei geschachtet, das Dach, inklusive Dachstuhl, komplett abgetragen. Lediglich die Grundmauern und die Decken sind erhalten“, erzählt Peter Hissel. Das Treppenhaus wurde zudem nach außen verlegt: „Das spart

Energie und schafft Platz.“ Das A und O eines Niedrigenergiehauses ist jedoch die Dämmung: „Je weniger Energie gebraucht, beziehungsweise verloren geht, desto geringer ist auch der Verbrauch“, bringt es Gebäudeenergieberater Johannes-Norbert Sebald auf einen nachvollziehbaren Nenner. Die Heizung, betont Sebald, steht immer am Ende einer Maßnahmenkette. Eine besondere Verdichtung erfuhren daher neben dem Dachstuhl die Kelleraußenwände mit

Saubere Raumluft: „Staub und Pollen werden aus der Luft herausgefiltert“, erläutert Peter Hissel.





Auf die Dämmung kommt es an:
Alle Wände erfahren eine besondere
Verdichtung.

16 cm Perimeterdämmung; die Wände wurden mit 18 cm und die Geschossdecke mit 24 cm sowie der Fußboden zum Keller in Kombination mit der Fußbodenheizung mit 8 cm gedämmt.

Ein weiterer Schwachpunkt in her-

kömmlichen Häusern sind die Fenster: „Auch wir haben nur ‚normale‘ Doppelverglasung, aber auf die Lage und Größe der Fenster kommt es an“, verdeutlicht Peter Hissel. Wo Sonnen-ertrag ist, also an der Südseite des Hau-

ses, gibt es demnach große Fenster, kleine oder gar keine an der Nordseite des Hauses. Der Wärmebedarf im Hissel-Haus ist unter Berücksichtigung der Dämmung sehr gering.

Handelt es sich bei den baulichen Maßnahmen um wenig komplizierte Veränderungen, kommt ein Niedrigenergiehaus natürlich nicht ganz ohne technisches Know-how aus, auch wenn das Prinzip der installierten Erdwärme-



Das **« Wir machen den Weg frei »** Prinzip

**Ein eigenes Haus?
Das gibt's bei unserer Bank –
und die richtige Finanzierung gleich dazu!**

Bauen oder kaufen? Wir bieten Ihnen alle Bausteine für die **eigenen vier Wände** – egal, was Sie sich wünschen. Vom umfangreichen Immobilienangebot bis hin zur individuellen Finanzierung. Gemeinsam sorgen wir für das sichere Fundament Ihres eigenen Zuhauses. www.aachener-bank.de



Hauptstelle: Theaterstraße 5 · 52062 Aachen · Tel. 0241/462-0 · Fax 462315
Geschäftsstellen in Stadt und Kreis Aachen, Jülich und Eupen (Belgien)

Vorsorge zahlt sich aus.



**(Für Ihre Gesundheit.
Und Ihren Geldbeutel.)**

Neu: IKKbonus100

Versorge + Gesundheitskasse: 100 € für Sie.
Eigenschaftsbewertung: 100 € für Sie. (Bsp. 100 € für Sie.)
Das **IKKbonusprogramm** mit **gesundheitsorientiertem** Gesundheitsvorsorge für 100 Euro bis 15 Jahren. Dabei belohnen wir Sie mit einem Bonus für eine 100 € pro Jahr. (Bsp. 100 € für Sie.)
Mengenorientierte und langfristige Zusatzleistungen: qualitativ hochwertige Gesundheitsleistungen. Jetzt kostenlos. Soziales Verhalten.

Schnell und rund um die Uhr: 24 Stunden erreichbar: 019022 51 32 32 (10 € Grund) oder www.ikk-nordrhein.de



Die Krankenkasse, die Ihr Handwerk versteht.



Der Energieverbrauch wurde um nahezu 95 Prozent reduziert.



„Gut gespart“, konstantiert Gebäudeenergieberater Johannes-Norbert Sebald.

heizung eigentlich ganz einfach ist: Sie kühlt im Sommer und wärmt im Winter. Die Temperatur des Erdreichs liegt unter der Frostgrenze bei etwa 10 Grad

INIEO

Informationen zu Energiesparmaßnahmen und Fördermitteln gibt es im Internet:

- www.altbauplus.de
- www.hissel.de
- www.bafa.de
- www.bmu.de
- www.umweltbundesamt.de
- www.kfw.de
- www.erneuerbare-energien.de
- www.dena.de
- www.energiesparen-im-haushalt.de

Celsius und ist nahezu konstant. Eine elektrische Wärmepumpe und ein Wasserkreislauf reichen aus, um diese Temperatur fürs Heizen und für warmes Wasser mit einer Erdwärmehheizung zu nutzen. Dieses System kann im Sommer unverändert für die Raum- und Wohnungskühlung genutzt werden. „Dazu haben wir zwei Bohrungen bis auf 99 Meter durchgeführt“, erzählt Peter Hissel.



sel. Ein Vorteil dieses Energiegewinnungsprinzips: „Man braucht keine fossilen Brennstoffe mehr“, klärt Peter Hissel auf, was wiederum auch bedeutet, dem Umweltgedanken Rechnung zu tragen. „Zudem“, erklärt der Handwerksmeister, „ist man nicht von steigenden Energiekosten betroffen.“

Hinab bis unter die Frostgrenze: Für die Erdwärmehheizung wurden zwei 99 Meter tiefe Löcher gebohrt.



Ein klein wenig Strom braucht das Hissel-Niedrigenergiehaus jedoch auch. Etwa für die Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung. Diese führen die verbrauchte, feuchte Luft aus Küche, Bad und WC nach außen und führen in den Wohn- und Schlafzimmern frische Luft zu. Über einen Wärmetauscher wird die Frischluft vorgewärmt, wodurch sich bis zu 20 kWh/m² und Jahr an Heizenergie einsparen lassen. Für den Betrieb der Lüftungsanlage steht dem ein Stromaufwand von 2 bis 3 kWh/m² und Jahr gegenüber. Hinzu kommt, dass durch die Lüftungsanlage Staub und Pollen herausgefiltert werden können und so eine weitere Verbesserung der Raumluft erreicht werden

kann. Das Hissel-Haus versorgt sich mit Strom quasi selbst. Der Strom der Photovoltaik-Anlage auf dem Dach wird zu 100 Prozent ins öffentliche Netz eingespeist und dreimal so billig wieder eingekauft.

Zwei Familien leben jetzt in dem Hissel-Haus, ihre monatlichen Kosten

für Heizung, Warmwasser und Strom bei 100 Quadratmetern Wohnfläche: bei gerechneten Durchschnittswerten 25 Euro!

INIEO

Die „Klima-Prämie“

Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit hat ein Energie- und Klimaprogramm entworfen, mit dem neben dem Ausbau erneuerbarer Energien bei Strom, Kraftstoffen und Wärmeerzeugung auch Energieeffizienz und die Erhöhung energetischer Standards der Wohngebäude finanziell gefördert werden. Hintergrund: Im Jahr 2020 sollen in Deutschland 40 Prozent weniger Treibhausgase produziert werden, als dies noch 1990 der Fall war.



Innovativ Dauerhaft

Das Handwerker Inno

Von Gert Olivier

Für eine ausführliche Antwort auf die Frage, was denn am HIMO so spezifisch innovativ sei, muss Silke Marczincik nicht lange überlegen. Die Leiterin des Zentrums benennt zwei Ideen, unter die das Bemühen um neue, zukunftsorientierte Wege in der Anlage im Gewerbegebiet der Stadt Monschau 1993 gestellt worden ist und die als Kernkonzept auch in der Gegenwart wirksam sind.

„In der Gründungsphase der Betriebsgesellschaft vor nunmehr 15 Jahren, getragen von zuverlässigen und kompetenten Partnern wie unter anderem der Stadt Monschau, der Handwerkskammer Aachen und der Kreishandwerkerschaft Aachen, bestand der Neuanfang darin, in einem nach ökologischen Kriterien errichteten Zentrum ebendiese Produktpalette neuer und auch traditioneller Technologien anzubieten.

Beginnend mit der Einbringung von klimafreundlichen Lehmwänden und der ausschließlichen Verwendung von nachwachsenden heimischen Hölzern wurden Methoden zur Regenwasserrückgewinnung, der alternativen Energiegewinnung über Solar- und Photovoltaikanlagen und der Nutzung von Windkraft beim Bau berücksichtigt und als handwerkliche Leistungen angeboten.“

Mittlerweile hat sich das Waren- und Leistungsangebot im HIMO ausgeweitet und ausdifferenziert und reicht von hochwertiger Medizintechnik über den Kunststoffvertrieb bis hin zum wirklich innovationsträchtigen kunsthandwerklichen Angebot einer „Satellitenbildwerkstatt“. 33 Mieter sorgen zur Zeit für eine fast 87-prozentige Auslastung der Räume. Den zweiten Aspekt der innovativen Grundkonzeption des HIMO veranschaulicht die engagierte Leiterin bei einem Gang durch die Gebäude:

„Es geht um eine homogene Verbindung von Arbeitswelt und Lebensraum, um die Schaffung einer atmosphärischen Umgebung, in der sich die hier Arbeitenden und die Besucher wohlfühlen“, umreißt sie die Leitvorstellung. So mutet die Anlage teilweise wie eine moderne Wohnsiedlung an: offene, tageslichtdurchflutete Trakte mit individuellen Zugängen zu Betrieben und Büros. Der Blick fällt ungehindert nach draußen auf Innenhöfe mit naturnah gestal-



Denn Leistung bringt's!

Innungsfachbetrieb
der Kreishandwerkerschaft



ANF. ANSCHLÜSSE UND

point S
Das ist Strom durch Funken

Jungschlaeger **Reifen**

Rindchenweg 10
52072 Aachen
Fax: 0241 389440
Fax: 0241 673034

Funken
BAUUNTERNEHMUNG
-AACHEN- seit 1907

- Maurer-, Beton-, Putz- und Trockenbauarbeiten
- Um- und Ausbautarbeiten
- Altbauanierung
- Bautechnischer Brandschutz (B-Schein)
- Betonsanierung (SIVV-zertifiziert)

Mitglied der
Tel.: (02 41) 15 55 15
Fax: (02 41) 15 89 24
info@bauunternehmung-funken.de
www.bauunternehmung-funken.de



Zukunftsorientierte Wege:
Das HIMO im Gewerbegebiet Monschau ist Anbieter neuer und traditioneller Technologien.

Fotos: HIMO Monschau/Gert Olivier

ion als nema

ationszentrum Monschau

teten Anlagen und Wasserlandschaften. Dazu passt, dass neben einem gastronomischen Angebot auch etwa ein Fitnessstudio einen Ausgleich zur Arbeitsbelastung anbietet. Und das HIMO steht nicht isoliert irgendwo auf einer grünen Wiese; in unmittelbarer Nachbarschaft bietet Imgenbroich mit seiner Infrastruktur nahezu alle urbanen Serviceleistungen an. Serviceleistungen im technischen und Kommunikations- und medialen Bereich sind selbstverständlicher Bestandteil des HIMO. In seiner Eigenschaft als „Relaisstation der Zukunftsinitiative Eifel“ auf den Handlungsfeldern des Innovations- und Technologietransfers verfügt es über ein Netzwerk mit direkten Zugängen zu FH und TH in Aachen und zu den wesentlichen Einrichtungen der Wirtschaftsförderung in Monschau, Aachen und im

Wirtschaftskreis Aachen-Düren. In seinem fast privat anmutenden Ambiente bietet das HIMO Räumlichkeiten und ein öffentliches Forum für kontinuierliche Innovation und Entwicklung in Form von vielfältigen Informationsveranstaltungen, auf die Silke Marczincik „last, but not least“ und nicht ohne Stolz zu sprechen kommt. „Am Ausgangspunkt für die Suche und die Organisation einer Veranstaltung steht immer die Frage: Was ist interessant, was ist neu am Markt? Wir erreichen mit unseren Themen neben unseren direkten Partnern im Haus eine bunte Vielfalt von Adressaten und Interessenten aus der Umgebung. ‚Im Forum Eifel‘ im September jedes Jahres bringen wir Wirtschaft, Politik und Wissenschaft mit den Unternehmern der Region in Kontakt.“

Und so sorgt nicht nur die enge Anbindung des HIMO an das Autobahnnetz – innerhalb von 20 Minuten über die B 258 – für seine überregionale Ausstrahlung.

Hat eine klare Vorstellung von Arbeitswelt und Lebensraum:
HIMO-Leiterin Silke Marczincik



Die Kontaktadresse lautet:

HIMO Betreibergesellschaft mbH
Am Handwerkerzentrum 1
52156 Monschau
Tel.: 024 72-80 25 808
Fax: 024 72-80 25 899
www.himo.de
info@himo.de

Lichtdurchflutet:
Helligkeit steigert das Wohlfühl.



Alternative Energiegewinnung:
Solar- und Photovoltaikanlagen wurden beim Bau berücksichtigt.





Blickfang: Die Pfarrkirche St. Sebastian im Zentrum der Stadt.

Serie: Würselen

Von Holger Bubel

Die Stadt Würselen bildet zusammen mit Alsdorf, Baesweiler und Herzogenrath den Nordkreis des Kreises Aachen. Ihre erste Erwähnung ist auf das Jahr 870 unter dem Namen „Wormsal“ datiert. 1616 taucht Würselen ur-

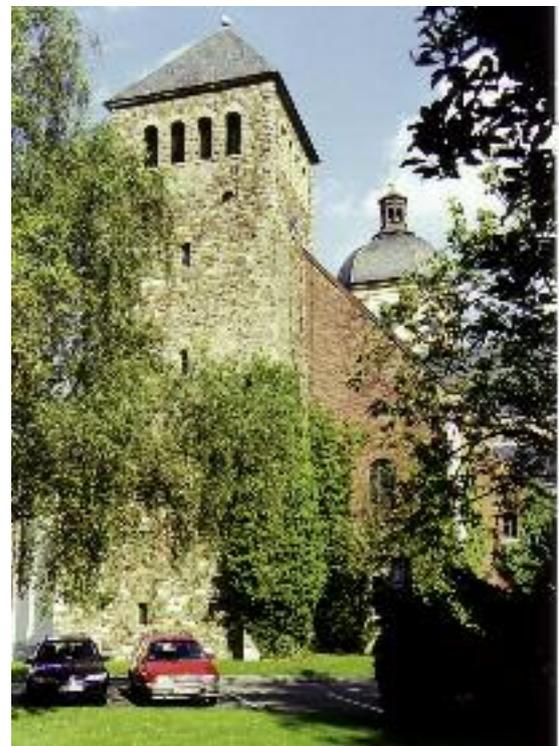


Ländlich: Von viel Grün ist die „Düvelstadt“ umgeben.

kundlich als „Wurseln“ auf, aber noch im selben Jahr auch mit dem heutigen Namen Würselen. Vom Ende des Bergbaus in der Region war Würselen nicht so sehr betroffen wie etwa die Nachbarkommunen. Zwar wird bereits 1599 die Morsbacher Steinkohlengrube „Gute Ley“ bzw. „Gouley“ im Aachener Revier erstmalig erwähnt und ist Anfang des 19. Jahrhunderts sogar die ergiebigste Grube des Wurmreviers. Doch, 1858 vom Eschweiler Bergwerksverein erworben, wird sie vor fast 40 Jahren, im Jahr 1969, stillgelegt. Damit war das Ende des Steinkohlebergbaus in Würselen besiegelt, der Strukturwandel setzte schnell ein.

Überhaupt denkt man im Zusammenhang mit der „Düvelstadt“ gegenwärtig eher weniger an den Bergbau, wengleich das Knappschaftskrankenhaus Bardenberg im Jahre 1856 als kleines „Lazarett“ mit acht Betten auf Initiative einer freiwilligen Selbsthilfeeinrichtung der Bergleute, nämlich der

Wurmknappschaft, der späteren Aachener Knappschaft, gegründet wurde. Heute ist mit dem Medizinischen Zentrum Kreis Aachen gGmbH mit insgesamt 765 Betten und zwei Betriebsteilen (Bardenberg und Würselen), 16 Kliniken und Belegabteilungen das größte Kran-



Einladend:
Das Rathaus finden die Bürger direkt
am modern gestalteten Morlaixplatz.

Stadt der „Jungenspiele“



Fotos: Stadt Würselen/Holger Bubei

kenhaus des Kreises Aachen in Würselen beheimatet. Also doch ein „Relikt“ des Bergbaus. Ansonsten sieht sich die Stadt selbst als Standort gesunder Industrien in den Bereichen Lebensmittel, Süßwaren, Textil, Heizungs- und Lüftungsbau, Computerbau, Autoverglasung, Orthopädietechnik, Werkzeugmaschinenbau – auch das Handwerk ist mit seinen zahlreichen Unternehmen im sukzessiven Wandel zum Wirtschaftsstandort reichlich vertreten. Eine Erfolgsgeschichte schreibt auch der Flugplatz Merzbrück. Er wird für Motorflug, Ultraleicht- und Segelflug genutzt. Der Flugplatz verfügt über eine asphaltierte Start- und Landebahn von 520 m Länge für Motorflugzeuge. Damit ist Würselen nicht nur im Freizeitbereich ein wichtiger Standort, auch viele Geschäftsleute nutzen den kleinen Flughafen für Termine in der Region.

Mit Würselen verbindet man auch auf dem Kultur- und Freizeitsektor eine ganze Menge: etwa Burg Wilhelmstein – eine um 1270 erbaute und seit dem 17. Jahrhundert verfallene



Burg. Erhalten sind die Teile der Vorburg mit Torbau und Türmen sowie der Bergfried der Hauptburg. Als Freilichttheater wurde sie im Jahre 1986 wieder hergerichtet. Als Wahrzeichen der Stadt gilt sicherlich die Hauptpfarrkirche St. Sebastian im Zentrum der Stadt. Die Mühlen im Wurmatal, landwirtschaftliche Gehöfte, aber auch das Alte Rathaus sowie der Morlaixplatz runden das urbane und dennoch ländliche Gesamtbild Würselens ab.

Und noch was ist markant an der „Düvelstadt“. Nicht der „Reckerpark“, der auf dem ehemaligen Recker Gelände an der Krefelder Straße in kürzester Bauzeit erwachsen ist: Würselen gilt auch als die „Stadt der Jungenspiele“. Und dies ist einer langen Tradition geschuldet, die sich in den Aktivitäten von 13 verschiedenen Jungenspielen niederschlägt – jeder Ortsteil hat sein eigenes Jungenspiel; dabei ziehen alljährlich in der Nacht zum 1. Mai einige Junggesellen unter der Leitung des vorher bestimmten Maikönigs umher und singen ihre Maimädchen aus, wobei sie um eine Spende bitten. Am Ende dieser Nacht wird ausgezählt und die großzügigste Spenderin zur Maikönigin ernannt.

**SICHER LEBEN,
SICHER ARBEITEN,
SICHER SPAREN**



Der E-CHECK – geprüfte Sicherheit für Elektro-Anlagen und -Geräte.

Jetzt neu:
Der E-CHECK bringt Prämienvorteile bei vielen Versicherungen – tragen Sie Ihren Innungsfachbetrieb!

Der E-CHECK
Sicherheit vom Elektromeister
www.e-check.de



SIND SIE SICHER?
Aber sollten Sie sein!

Ob maßgeschneiderte Alarmanlage, elektronischer Rauchmelder oder fachkundige Prüfungen der Elektrik des gesamten Hauses.

Ein E-CHECK sorgt für Sicherheit.
Sprechen Sie mit uns.

Den E-CHECK führen nur die Innungsfachbetriebe durch. Kompetente Fachfirmen benennt Ihnen die Fachinnung für Elektrotechnik Aachen, Heinrichsallee 72, 52062 Aachen, Tel.: 0241-94982-0 oder www.aachener-elektrobetriebe.de.

Mehr als nur Schmutz beseitigen und Fenster putzen

Es geht ihm zunächst darum, alte Beschreibungsmuster und Vorurteile gegenüber seinem Gewerbe auszuräumen. Peter Prepols, Obermeister der Gebäudereiniger-Innung für den Kammerbezirk Aachen, erinnert sich mehr schmunzelnd als verärgert an alte Berufskennzeichnungen wie Dreckfeger und Fensterputzer für seine Kollegen und sich. „Solche Beschreibungen haben mit unserer Berufswirklichkeit so gut

wie nichts mehr zu tun“, sagt er. „Zwar gehört die Reinigung von Glas- und Fassadenflächen und die Sauberhaltung von zumeist gewerblichen Räumen, Schulen und Verwaltungen nach wie vor zu unserem Metier, aber die meisten Laien sind sehr erstaunt, wenn sie hören, dass Brand- und Wasserschadensanierung, Desinfektionsarbeiten etwa bei der Krankenhausreinigung, ja selbst die Sanierung strahlenbelasteter Ge-

bäude und die Schädlingsbekämpfung zu unserem Arbeitsbereich gehören.“

Um eine solch vielfältige Angebotspalette vorhalten zu können, bedürfe es in dem Lehrberuf des Gebäudereinigers permanenter Weiterbildung, des Erwerbs von Zusatzqualifikationen und staatlicher Prüferzertifikate. Bei einem großen Wasser- oder Brandschaden entstehen neben hohen Gebäudeschäden und Verlusten an Hausrat und Möbeln auch große Entsorgungsprobleme für die Betroffenen. Selbst wenn sie versichert sind,

Fachgerecht: Der Gebäudereiniger weiß, wie er welche Fläche reinigt.



zeigten sich viele Opfer schockiert und zunächst ratlos und sind froh, wenn der Innungsfachbetrieb nicht nur die unmittelbaren Schäden an Gebäuden und Inventar in Angriff nimmt, sondern durch ein Gesamtangebot die Kontrolle der anfallenden chemischen und technischen Kosten ermöglicht und als Koordinierungsstelle für die übrigen Gewerbe bei der Sanierung fungiert.

In Schwindel erregender Höhe: Glasfassadenreinigung



Spelters

Dienstleistungen
www.spelters.com
Tel.: +49 2452 9989-01

Sittarder Straße 12 · 52525 Heinsberg

- zertifizierte Reinigung
- Hygiene und Services
- Gebäudemanagement
- Reinigungsmittelvertrieb

info@spelters.com

Eine rasante technologische Entwicklung im Gebäudereiniger-gewerbe

Fotos: Peter Prepols, Bundesinnungsverband des Gebäudereiniger-Handwerks



wenn es etwa um die Beseitigung von Moosbefall geht. Bei anderen Verunreinigungen oder Ausschlägen an der Fassade rät der Fachmann dringend dazu, zunächst eine sachgerechte Analyse vornehmen zu lassen und ihm den Einsatz chemischer Mittel und die notwendige Entsorgung der entstehenden Schmutzflotte zu überlassen, damit Aluminium- oder Kunststoffoberflächen, hauchdünne Einbrennlackierungen, aber auch Stein- und Rauputzfassaden nicht irreparabel beschädigt werden oder unerwünschte Verfärbungen auftreten. Abschließend nach den Zukunftsaussichten in seinem Beruf befragt, sieht Peter Prepols für junge Menschen mit Verständnis für Chemie und Mathematik, schwindelfrei und ohne physische Mobilitätseinschränkungen, gute Aussichten, nach einem vernünftigen Hauptschulabschluss die dreijährige Lehre zu meistern und bei entsprechender Motivation und Weiterbildungsbereitschaft, attraktive Aufstiegschancen in einem vielseitigen Beruf wahrnehmen zu können.

80

„Auch auf den ‚klassischen Gebieten‘ der Gebäudesanierung ist nur wenig noch so geblieben wie früher. Der Bewunderer von tageslichtdurchfluteten Glaskonstruktionen in öffentlichen Gebäuden, Banken etc. denkt wohl kaum darüber nach, welch technischer

Aufwand betrieben werden muss, um solche ‚Kathedralen in Glas‘ mit ihren schrägen, winkligen, konvexen und konkaven Flächen zu reinigen.“ Und selbst der normale Hausbesitzer, der seine Fassade reinigen möchte, sollte den Hochdruckreiniger nur einsetzen,

Brandschadenbeseitigung



Krankenhausreinigung



Reinigung von Hausgeräten



Das neue Justizzentrum Aachen als funk- tionales und architektonisches Vorzeigeobjekt

Am Anfang stand die Absicht, einen offensichtlichen Mangel zu beheben: „Justizarbeit fand in Aachen verstreut an mehreren Standorten statt. Das führte nicht selten zu Schwierigkeiten bei der Orientierung und war wenig bürgerfreundlich. Deshalb bestand das Ziel kurz gesagt darin, alle Gerichte und die Staatsanwaltschaft an einem Ort zusammenzuführen.“ Dr. Bernd Scheiff, Vizepräsident des Landgerichts Aachen und Leiter der zentralen Dienstleistungsstelle des Justizzentrums, umreißt damit die Ausgangssituation vor dem Architektenwettbewerb im Jahre 2001. Entstanden ist und Ende April 2008 offiziell eingeweiht wird eine Anlage, die in dieser Form und Größe bis dato einmalig ist und Pilotcharakter für Deutschland besitzt. Hier haben das Amtsgericht, das Landgericht, das Verwaltungsgericht, das Sozialgericht, das Arbeits-



gericht und die Staatsanwaltschaft mit rund 900 Bediensteten an einem Standort ihren Platz gefunden. Darüber hinaus ermöglicht die zentrale Bewältigung von gemeinsamen Angelegenheiten eine Reihe von technischen und verwaltungstechnischen Synergieeffekten. Dies betrifft etwa die Bereiche der Gebäudesicherheit, der Hausmeisterdienste, der

„Justiz im Zen

**Imposant:
Blick in den Zentralbau.**



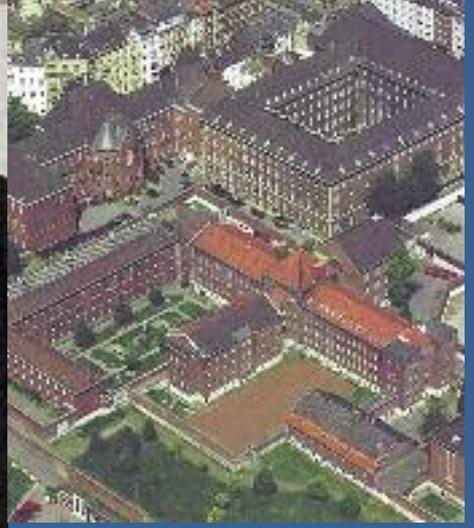
**Freundlicher Empfang:
Der Sicherheitbereich in der neuen Eingangshalle.**



Wachtmeisterei, der Information, der IT-Grundversorgung, der Bibliothek und der Kantine bis hin zur Reinigung, Entsorgung und Aktenvernichtung. Das Justizzentrum überzeugt neben seiner funktionalen Qualität vor allem auch durch die gelungene architektonisch-ästhetische Umsetzung der Ursprungsanforderung. „Es ging darum, eine Verbindung zwischen denkmalgeschützten Altbauten und dem Neubau zu schaffen. So wurden der neogotische



Das Justizzentrum als Modell:
Dr. Bernd Schleiff (l.) und Dr. Georg Winkel (r.)
 bei der Präsentation.



Fotos: Justizzentrum Aachen

ntzum“

Bau von 1886 an der Kongressstraße, der in Aachener Bautradition in Backstein und Muschelkalkstein errichtete Bau von 1929 am Adalbertsteinweg und der Torbau der abgerissenen JVA als Eingangsensemble in den Gesamtbau integriert.“ Dies ist in einer stimmigen Konzeption gelungen, die in den neuen Flügeln die Innenhofarchitektur der historischen Vorbilder aufnimmt und in den verwendeten Materialien und der Art der Vermauerung den Altbau zitiert. Alle Gebäude verzahnen sich mit dem neuen Hauptgebäude als Zentralbau, „Zentrum im engeren Sinne“, das durch Architektur und Farbigkeit seine Sonderstellung bewusst macht. Auf einem Gang durch die von oben belichtete Halle, „das Wohnzimmer des gesamten Komplexes“, erläutert Pressedezernent Dr. Georg Winkel dessen bauliche Gesamtfunktion. „Hier findet die öffentliche Gerichtsbarkeit statt, liegen die Sitzungssäle und die Bibliothek, aber auch Cafeteria und Kantine. Durch die Verwendung von Holz – heller Spessart-eiche – und die Gestaltung der Haupt-

treppen und die räumliche Weite wird eine Atmosphäre geschaffen, die Schwellenängste abbauen hilft und einer bürgerfreundlichen Justiz entspricht.“ „Und es gibt noch viel zu tun,“ blickt Bernd Scheiff nach vorne, „beispielsweise ist noch die Gestaltung der Parklandschaft fertigzustellen.“ Vor allem aber geht es um die Restaurierung und Sanierung der Altbauten in zehn Bauabschnitten mit einem Aufwand von rund neun Millionen Euro. Mit einem Gesamtvolumen von 78 Millionen Euro stellt der Bau auch für die Wirtschaft und das Handwerk in der Region einen bedeutenden Auftragsbestand dar. „Ich freue mich besonders darüber, dass bei der Ausschreibung auch mittelständische Unternehmen verschiedens-

ter Ausrichtung aus der Region berücksichtigt werden konnten.“ Und er sieht das Justizzentrum damit neben seiner



Zügige Arbeit: Bereits 2005 stand das Gerüst des Justizentrums.

baulich herausragenden Akzentsetzung auch als Wirtschaftsfaktor verwurzelt in Aachen und seiner Umgebung. go

PLANEN SIE JETZT IHREN WINTERGARTEN



METALLBAU
MARTIN KRINGS

GmbH & Co. KG

STAHL- ALUMINIUMBAU

Tel.: 02472-5330 Fax: 5350

Hans-Georg-Weiss-Straße 15
 52156 Monschau

www.metallbau-krings.de

Mehr Sonne - mehr Licht, mehr Wohlbefinden.

Textilreiniger – ein sauberes Gewerbe

Von Holger Bubel

Ein paar Millionen werden wohl zusammenkommen, wenn Philipp Lenemann vom gleichnamigen Traditionsunternehmen in Herzogenrath zusammenrechnet. Und zwar Flecken, denen der 68-jährige Textilreinigermeister in seinen fast 55 Berufsjahren den Garaus gemacht hat. „Flecken, vor denen ich kapituliere, gibt es nur ganz selten“, erzählt Philipp Lenemann, der das Amt des Obermeisters seiner Innung in Aachen bekleidet und zudem noch als Landesinnungsmeister fungiert sowie lange als Gutachter in manchen Rechtsstreitigkeiten über Reinigungsverfahren oder Verschmutzungen für Aufklärung sorgte.

„Das Textilreiniger-Handwerk“, erzählt Lenemann, „ist ein ganz uraltes Gewerbe. Aus den Färber- und chemischen Reinigerberufen sowie den Wäschern und Plättern entstand dieses Handwerk.“ Ein Beruf, der nicht gerade



vom Aussterben bedroht ist, doch dem es an qualifiziertem Nachwuchs mangelt. Die Schuld darin sieht Obermeister Lenemann nicht zuletzt in der Veränderung der Handwerksordnung, die eine Meisterqualifikation nicht mehr zwingend vorsieht und dem damit einhergehenden Überangebot von Billig-Anbietern auf diesem Sektor: „Aber manche, nicht der Innung angeschlossenen Schnellreinigungen, haben weder das technische Know-how oder Equipment, noch die Erfahrung, um Qualitätsreinigung zu garantieren. Häufig kommen die Kunden zum Innungsfachbetrieb, wenn das Kind schon in den Brunnen gefallen ist.“ Will heißen: Der ärgerliche Fleck ist entweder gar nicht verschwunden oder hat sich blassbleich vergrößert. Philipp Lenemann vergleicht die Fähigkeiten manches Schnellreinigungsunternehmens mit de-

nen einer Hausfrau, die einen Kuchen backen kann – „sich aber deshalb nicht gleich als Bäcker oder Konditor bezeichnet.“ Ebenso ist auch jemand, der eine Waschmaschine betätigen kann, nicht gleich ein Textilreiniger.



Textilreiniger-Meister in dritter Generation:
Frank Lenemann

Werden in einer Wäscherei alle waschbaren Textilien gewaschen und wieder aufbereitet, sind es in einer chemischen Reinigung sowohl waschbare als auch nichtwaschbare Textilien. Dort geht es

Weg mit dem Fleck

Fotos: Holger Bubel



Geplättet: Mit Großmaschinen werden in Wäschereien Textilien in Form gebracht.

der leidigen Verschmutzung – an Textilien, Leder oder Teppichen – mit Lösemitteln „an den Kragen“. Die Kunst dabei ist es, herauszubekommen, um welche Art Fleck es sich handelt. „Man erkennt die Konsistenz des Flecks an der Farbe, dem Griff oder dem Geruch.“



Feinarbeit: Obermeister Philipp Lenemann geht dem Fleck am Detachiertisch an den Kragen.

Und: „Manchmal grübelt man darüber nach, wie dieser Fleck da wohl hingekommen ist.“ Verschwindet eine hartnäckige Substanz auf dem Kleidungs-

stück nicht beim normalen Waschgang mit Lösemittel, legt der Textilreinigermeister am Detachiertisch selbst Hand an. Und das kommt nicht selten vor. Nach dem Waschen werden die Textilien kontrolliert, ein weiteres Mal nach dem Plätten und Bügeln und ganz zum Schluss bei der Endkontrolle. Ein geschultes Auge – auch der Bügler- und Plätterinnen – findet auch noch die kleinste Verschmutzung. Beim Detachieren arbeitet der Textilreiniger mit Dampf, Luft, Lösemittel, Feinchemikalien und – guter, alter Kernseife. „Diese Kernseife“, erklärt Philipp Lenemann beim Bearbeiten eines Zahnartztkittels, auf der die Modelliermasse sich vehement sträubt zu verschwinden, „hat mein Vater 1946 bei Betriebsgründung in einem Tauschgeschäft mit den Amerikanern erworben.“ Sohn Frank ist in dritter Generation Textilreiniger, er ist seinem Großvater und Vater in der Meister-Tradition gefolgt: „Ein Kleidungsstück reinigen lassen, ist Aus-

druck der Wertschätzung diesem gegenüber und dem Wunsch der Werterhaltung.“

Die Umweltfrage drängt sich bei der Arbeit mit Chemikalien auf: „Wir arbeiten umweltschonender als so manch anderes Gewerbe, das hinlänglich als sauber gilt“, konstatiert Obermeister Lenemann. Maschinen- und Lüftungstechnik seien so ausgereift, dass Umwelt- und Gesundheitsbelastungen auszuschließen seien. Auch das verwendete Lösemittel – einst war dies Petroleum, später Leichtbenzin und Fluorchlorkohlenwasserstoff, heute sind es Kohlenwasserstoff mit hohem Flammpunkt oder Perchlorethylen – durchlaufen den maschinellen Verwendungskreislauf so, dass es am Ende als nahezu reines Lösemittel am Beginn der Reinigungskette steht. Der gelöste Schmutz wird gesammelt, aufbereitet und weiterverarbeitet. Also auch hier: eine saubere Angelegenheit.



Innung des textilen Reinigungsgewerbes Aachen

Färber und Chemischreiniger • Wäscher und Plätter



Sauberkeit und Frische aus Ihrer Textilreinigung

Den kompetenten Innungsfachbetrieb in Ihrer Nähe finden Sie unter: www.textilreiniger-aachen.de

<ul style="list-style-type: none"> - Adamczyk, Alexander, Linnich, Telefon 0 24 62/ 10 04 - Beckers, Adolf, Inh. J. Nüßer, Wassenberg, Telefon 0 24 32/ 22 38 - Bothe, Wilfried, Düren, Telefon 0 24 21/ 8 62 83 - City Reinigung, Bogdan Josef Braun, Stolberg, Telefon 0 24 02/ 2 25 65 - Delzepich, Andreas, Düren, Telefon 2 24 21/ 1 42 07 - Dohlen, Rainer, Geilenkirchen, Telefon 0 24 51/ 6 43 66 	<ul style="list-style-type: none"> - Geihs, Jochen, Alsdorf, Telefon 0 24 04/ 6 14 66 - Gerards, Elmar, Kreuzau, Telefon 0 24 22/ 71 40 - Getz, Ferdinand, Aachen, Telefon 02 41/ 3 52 43 - Hermanns GbR, Alsdorf, Telefon 0 24 04/ 6 65 15 - Lavita, Inh. Barbara Hintzen, Erkelenz, Telefon 0 24 31/ 22 95 - Jansen, Stefanie, Baesweiler, Telefon 0 24 01/ 22 84 - Lenemann, Philipp und Frank, Herzogenrath, Telefon 0 24 06/ 22 88 o. 59 57 	<ul style="list-style-type: none"> - Oehring, Ute, First Class Reinigung, Eschweiler, Telefon 2 24 03/ 2 27 76 - Offermann, Marco, Simmerath, Telefon 0 24 73/ 17 91 - Pütz GmbH, Andrea Schulte, Würselen, Telefon 0 24 05/ 2 12 86 - Severins Wäscherei, Herzogenrath, Telefon 0 24 06/ 6 38 63 - Volkmann, Britta, Hildegard u. Jutta, Düren, Telefon 0 24 21/ 50 54 16
---	---	---



Geschafft: Hochschulrektor Professor Burkhard Rauhut (M.) und Aachens Oberbürgermeister Dr. Jürgen Linden (r.) freuen sich über die Ernennung der RWTH zur Exzellenz-Uni.

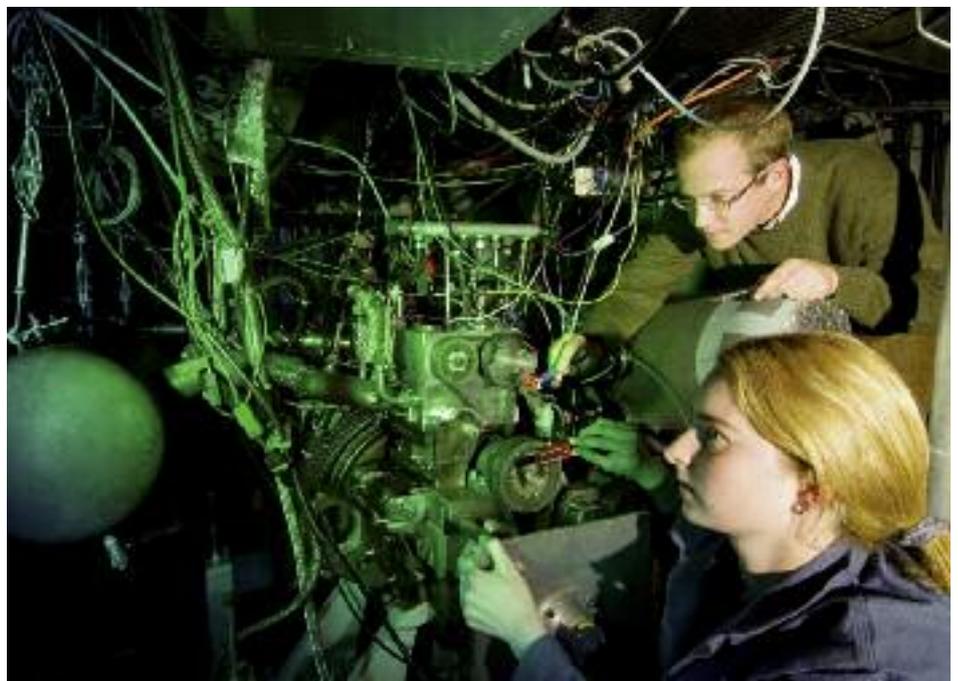
Exzellenz-Uni! RWTH ist größter Arbeitgeber in der Region

Von Holger Bubel

Mit 32 Lehrern und 223 Studenten eröffnete die „Königliche Rheinisch-Westfälische Polytechnische Schule“ am 10. Oktober 1870, mitten im Deutsch-Französischen Krieg, im Hauptgebäude am Templergraben den Lehrbetrieb. Noch während der Planungs- und ersten Bauphase hatte die polytechnische Schule als erste Einrichtung ihrer Art in Preußen gegolten. Rund 140 Jahre später, im Jahr 2008, sind es über 30.000

junge Frauen und Männer, die an der nunmehr „Rheinisch-Westfälischen Technischen Universität Aachen“ (RWTH Aachen) unter dem Motto „Zukunft beginnt bei uns“ studieren. Als staatliche Universität des Landes Nordrhein-Westfalen setzt sich die RWTH

heute aus 260 Lehrstühlen und Instituten sowie aus 170 Lehr- und Forschungsgebieten zusammen. Die Hochschule beschäftigt etwa 7.000 Mitarbeiter. 436 Professuren, 2.000 Wissenschaftliche und 2.000 nichtwissenschaftliche Mitarbeiter, Auszubildende – aus dem



„Zukunft beginnt bei uns“

Fotos: RWTH Aachen

Handwerk sind dies etwa Elektroniker, Feinwerkmechaniker, Maschinenbauer oder Kraftfahrzeugmechatroniker – und Praktikanten sowie über 1.700 Drittmittelbedienstete (Jahresetat 524 Mio. Euro, inklusive Universitätsklinikum).

Die RWTH ist somit der größte Arbeitgeber in der Region Aachen.

Im Rahmen der Unterstützung technologieorientierter Unternehmensgründungen entstanden aus der RWTH seit 1984 rund 860 Unternehmen mit über

25.000 neuen Arbeitsplätzen. Die RWTH bildet dadurch die treibende Kraft im Strukturwandel von der ehemaligen Montanregion hin zum High-Tech-Standort im bundesdeutschen Westen. Dass auch das Handwerk am weltweit guten Ruf der RWTH Aachen seinen Beitrag geleistet hat, wird nicht bezweifelt: Die Uni pflegt den engen Kontakt zu den Handwerksinstitutionen, zahlreiche Betriebe in der Region wurden von der RWTH Aachen mit Instand-

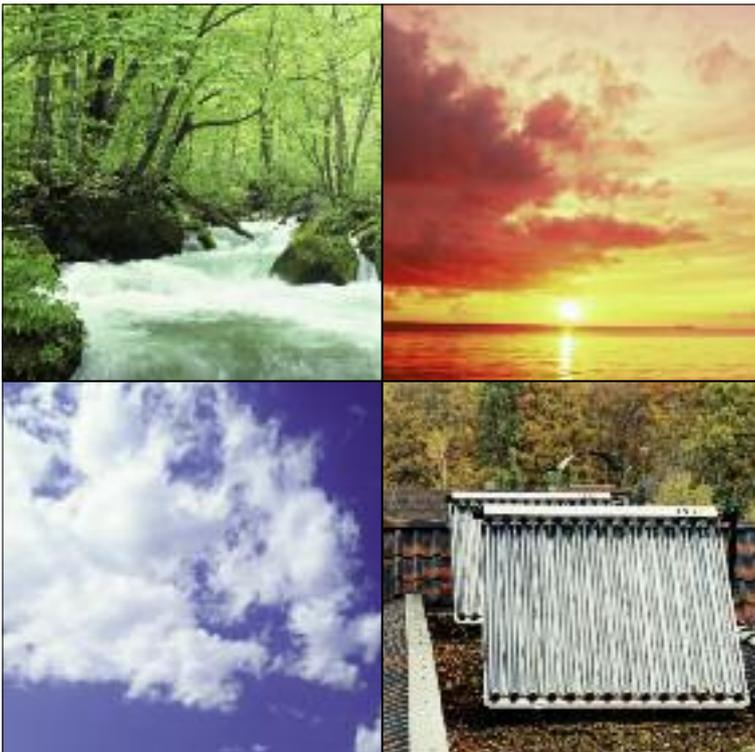
INIEO

Nobelpreisträger der RWTH Aachen

- Philipp Lenard – Nobelpreis für Physik 1905
- Wilhelm Wien – Nobelpreis für Physik 1911
- Johannes Stark – Nobelpreis für Physik 1919
- Peter Debye – Nobelpreis für Chemie 1936
- Karl Ziegler – Nobelpreisträger für Chemie 1963

Starke Innungen stellen sich vor!

Sanitär • Heizung • Klima • Technik



Wir schaffen das Heizplus in Stadt und Kreis Aachen.

Worauf Sie sich 105-prozentig verlassen können.

Mit den Meisterbetrieben der Innung Sanitär- und Heizungstechnik können Sie die eingesetzte Energie optimal nutzen: z. B. Erdgas oder Öl mit Brennwertechnik bei der Heizungsmodernisierung. Das bedeutet hohe Wirkungsgrade und ökologische Umweltkompetenz.

Wir planen und installieren nicht nur zukünftige Heizungsanlagen, sondern tragen durch regelmäßigen Service zudem dafür Sorge, dass die Funktionssicherheit auf lange Sicht gewährleistet ist.

Meisterleistungen Ihrer Meisterbetriebe, über die sich nicht nur jeder Verbraucher freut, sondern auch die Umwelt.

Fordern Sie unsere Broschüre unter 02 41/ 9 49 82-0.

Starke Partner
Innovative Technik
Optimaler Service



haltungs- oder baulichen Arbeiten beauftragt.

Die RWTH Aachen erfreut sich ausgezeichneten Reputationen, sie ist international angesehen und genießt einen hohen Ruf in der deutschen Industrie. Sie bezieht die höchste Drittmittelförde-



rung unter allen deutschen Universitäten und erreicht in nationalen Rankings regelmäßig einen der vorderen Plätze in den Ingenieurwissenschaften. Innerhalb der Naturwissenschaften belegt die



Erhaben: Im Hauptgebäude begann 1870 der Lehrbetrieb mit 223 Studenten. Heute sind es rund 30.000.

Aachener Chemie vorderste Plätze, auch im internationalen Vergleich.

Am 19. Oktober 2007 ist die RWTH Aachen im Rahmen der Exzellenzinitiative in der dritten Förderlinie „Zukunftskonzepte zum projektbezogenen Ausbau der universitären Spitzenforschung“ – ganz ihrem Motto gemäß – für ihr „Zukunftskonzept RWTH 2020: Meeting Global Challenges“ ausgezeichnet worden. Damit ist sie eine von derzeit neun deutschen Spitzenuniversitäten, die in der Öffentlichkeit auch gerne als Eliteuniversitäten bezeichnet werden. In der zweiten Förderlinie wurden 2006 und 2007 zudem drei Exzellenzcluster und in der ersten Förderlinie eine Graduiertenschule bewilligt.

„Der Platz an der Spitze deutscher Universitäten verpflichtet ebenso wie er ermutigt. Die deutsche Hochschullandschaft im Allgemeinen und die RWTH Aachen im Besonderen sind damit im

internationalen Wettbewerb besser gewappnet als jemals zuvor“, ist auch



Hochschulrektor Professor Burkhard Rauhut davon überzeugt, im internationalen Vergleich gut aufgestellt zu sein.



Weiteres unter www.rwth-aachen.de

Die „Rürup-Rente“. Attraktive Vorsorge für selbstständige Handwerker!

Die „Rürup-Rente“ ist für den selbstständigen Handwerker die ideale Möglichkeit, eine lebenslange Altersvorsorge aufzubauen.

Das Finanzamt unterstützt Sie dabei: Ledige können bis zu 20.000 EUR (Verheiratete 40.000 EUR) pro Jahr für die „Rürup-Rente“ steuerlich geltend machen.

Gemeinsam mit unserem Partner, der berufsständischen SIGNAL IDUNA Gruppe, haben wir hierzu entsprechende Produkte entwickelt.

Die Vorteile auf einen Blick:

- Pfändungssicherer Aufbau einer staatlich geförderten lebenslangen Altersvorsorge.
- Der Einschluss von Invaliditäts- und Hinterbliebenenleistungen ist möglich.
- Je nach Produktwahl erfolgt keine Gesundheitsprüfung.
- Die „Rürup-Rente“ ist „Hartz IV“ geschützt.

Wenden Sie sich an den bewährten Partner Ihres Versorgungswerkes:

SIGNAL IDUNA Gruppe · Bezirksdirektion Ingo Trümpener
Wilhelm-Pitz-Straße 11–13 · 52223 Stolberg
Telefon (0 24 02) 9 74 97-0 · Telefax (0 24 02) 9 74 9728



SIGNAL IDUNA
Versicherungen und Finanzen

energieeffizienz- FACHBETRIEB

Marktchance für energiekompetente Handwerker

Urkunde

Firma Mustermann

Musterstraße
52070 Aachen

ist ein energieeffizienzFACHBETRIEB.

ANTRAG NR. 21/14/34/2008

Die Urkunde ist gültig bis zum 31.12.2014.

Die energetische Sanierung von Gebäuden eröffnet Handwerksbetrieben neue Marktchancen. Die steigenden Energiepreise veranlassen Kunden immer häufiger, in ihren Häusern Maßnahmen zur Reduzierung des Verbrauchs zu ergreifen. Den Handwerksunternehmen in Stadt und Kreis Aachen wird nun ein zusätzlicher Anreiz geboten: Sie können energieeffizienzFACHBETRIEB werden und mit dieser Auszeichnung ihre besonderen Qualitäten auf dem Gebiet der energetischen Sanierung unterstreichen. Dadurch wird eine qualitativ hochwertige energetische Sanierung gefördert, die über den gesetzlichen Mindeststandard hinausgeht.

energieeffizienzFACHBETRIEB können im Wettbewerb Vorteile nutzen

Alle energieeffizienzFACHBETRIEB werden auf einer Internet-Seite erfasst, die von der Kreishandwerkerschaft eingerichtet und gepflegt wird. Eine Verlinkung erfolgt gleichfalls zu den orangenen Seiten der Handwerkskammer für die Region Aachen. In den Beratungsstellen von altbauplus, der Verbraucherzentrale und STAWAG werden die Bauwilligen

auf die energieeffizienzFACHBETRIEB hingewiesen.

Profitieren können die energieeffizienzFACHBETRIEB außerdem, indem sie regelmäßige Informationen über fachliche Neuerungen – zum Beispiel veränderte Materialien –, über Änderungen von Förderbedingungen und über Weiterbildungsangebote sowie Zugriff auf Fachliteratur erhalten. Ein fachspezifischer Austausch zwischen den Betrieben bei regelmäßig stattfindenden Kontaktveranstaltungen soll dazu beitragen, aktuelle Entwicklungen oder Probleme zu erkennen und aufzuarbeiten.

In einem Aufnahmeverfahren müssen bewerbende Betriebe bestimmte Qualitätsstandards nachweisen. Zur Bewerbung gehören auch praktische Erfahrungen beispielsweise mit der Errichtung einer Solaranlage oder dem Anschluss eines Holzpelletofens und die Einhaltung definierter baulicher Vorgaben. Der Antrag ist erhältlich bei der Kreishandwerkerschaft Aachen. Weitere Ansprechpartner sind die Handwerkskammer für die Region Aachen, der Verein altbauplus, die Verbraucherzentrale und die STAWAG. Experten bei altbauplus prüfen, ob die Betriebe die Voraussetzungen erfüllen.

Ein energieeffizienzFACHBETRIEB sollte seine Kunden in einem der folgenden Bereiche der Altbausanierung unterstützen können: Wärmedämmung von Dach, Wand, Keller- und Geschossdecke sowie Fenster- und Türerneuerung, Optimierung und Austausch von Heizungsanlagen, Lüftungsanlagen sowie Nutzung erneuerbarer Energien. Zudem muss er Informationen bieten können über die optimale

energetische Ausführung einer Maßnahme und die bestmöglichen Energieeinsparungen. Durch ständige Weiterbildung sollen seine Mitarbeiter stets auf dem neusten Stand der Technik und des Wissens sein und somit eine hochwertige handwerkliche Ausführung gewährleisten können. Zusätzlich erklären sich die Unternehmen zu Kooperationen mit Betrieben aus anderen Gewerken bereit.



Wir sind ausgezeichnet als

„Spezialisten der Gesamtraumgestaltung im Gäste-WC“.

Ohne viel Schmutz und Lärm und auf höchstem Niveau realisieren wir zu Ihren finanziellen Vorstellungen Wohlfühlbäder und Gäste-WCs.



Hamicher Weg 6
52224 Stolberg-Gressenich
Tel. 0 24 09/70 23 41 · www.minderjahn.eu

Öffnungszeiten:

Mo. – Fr. 15.00 bis 18.00 Uhr
Samstag 10.00 bis 14.00 Uhr
und nach Ihrem Wunsch

„Denn Gäste sitzen nicht auf dem Sofa!“



Weitere Informationen

www.altbauplus.de
www.energieeffizienz-aachen.de



Farbig und freundlich:
Türen setzen Akzente.



Maßanfertigung: Individuelle Wünsche
von Kunden werden erfüllt.

Haustüren aus Metall und Holz prägen das Gesamtbild eines Gebäudes mit

Ob es um den Ersteinbau oder die Neuanfertigung einer Haustüre in Holz oder Metall geht, kompetentes Sachwissen ist gefragt, wenn die Vorstellungen des Kunden in puncto Sicherheit oder hinsichtlich der Formgebung und Farbge-

staltung umgesetzt werden sollen. Das Gespräch führt in zwei mögliche Richtungen: Es kann darum gehen, den Haus- oder Wohnungsinhaber mit kreativen, innovativen Ideen zu konfrontieren, oder der Fachkundige muss versuchen, die konkreten Vorstellungen seiner Klientel mit den Möglichkeiten der Materialien und ihrer Verarbeitung in Einklang zu bringen.

„Die Zeiten, in denen man bei Metalltüren lediglich zwischen Weiß oder Silber oder allenfalls Brauntönen wählen konnte, sind längst vorbei“, beschreibt Dietmar Harth, Geschäftsführer im Innungsfachbetrieb Krings der Metallbau Innung Aachen, die derzeitige Situation. „Heute sind alle RAL-Farben im Angebot, die Türe kann in Abstim-



mung zur Fassadenfarbe gestaltet werden. Für die Außen- und Innenflächen können auch unterschiedliche Farben gewählt werden und die pulverbeschichteten Oberflächen bieten vielfache Strukturierungsmöglichkeiten.“ Auch das von früher bekannte Schwitzen bei Alu-Türen sei längst Vergangenheit, die thermische Trennung von Außen- und Innenschale bewirke zudem spürbare energetische Einsparungen. Das steigende Sicherheitsbedürfnis der Kunden wird mit einem umfangreichen Ausstattungsangebot zufriedengestellt. Mehrfachverriegelungen, Sicherheitsschlösser und Verschlussüberwachungen verhin-

Kreativität in Holz und Metall

Fotos: Gert Olivier/ Firma Krings/Firma Berthold Wilden



dern einen unbefugten Eintritt. Als neuere Ausstattungsvarianten sorgen Motor- und Codeschlösser oder Finger-Prints dafür, dass neben der individuellen Gestaltung der Haustüre und ihrer Sicherungsfunktion auch der Komfort in der Handhabung gegeben ist.

Wärmeschutz und Schallschutz ergeben sich bei Haustüren aus Holz bereits aus den natürlichen Gegebenheiten des Materials. Berthold Wilden von der Tischler-Innung Aachen betont daneben die ungeheure Gestaltungsvielfalt des Naturproduktes: „Holztüren passen sich dem Gebäudetypus an; sie verschönern Gebäude aus der Gründerzeit, können passend zum Jugendstil oder Bauhausstil hergestellt werden und lassen sich selbst für Barockbauten rekonstruieren.“ Aber auch bei Neubauten ermöglichen Holztüren weitgehende flexibel angepasste Lösungen durch Füllungen aus Glas oder Steinimitationen, die Verbindung mit Metalloberflächen und alle Farbvariationen. Dabei gehe der Trend im Grundmaterial von den Nadelhölzern weg zu Laub-, Massivhölzern aus Eiche oder ausgewählten tropischen Hölzern.

Moderne Türkonstruktionen gewährleisten als Verbundkonstruktionen eine hervorragende Formstabilität; in diesem Zusammenhang verweist der Fachmann darauf, dass im Tischlerhandwerk bereits Qualitätsprüfungen für die CE-Kennzeichnung bestehen. Damit werden für den Kunden bestimmte Qualitätsmerkmale verbindlich zugesagt, etwa in Bezug auf Formstabi-

lität, Fugendichtigkeit, Wärme- und Einbruchsschutz. Die Innungsbetriebe wurden durch den Fachverband auf diese Qualitätssicherung in besonderem Maße vorbereitet. Damit wird neben dem Gestaltungsangebot auch die handwerkliche Solidität für den Kunden transparenter gemacht. 80

Metalltüranlagen: Auch schlichtes Weiß kann in Szene gesetzt werden.



Informationen rund um die Modernisierung Ihres Hauses

- ▶ mögliche Maßnahmen zur Energieeinsparung
- ▶ Fördermöglichkeiten von Maßnahmen
- ▶ gesetzliche Rahmenbedingungen
- ▶ Vermittlung von kompetenten Partnern aus den Bereichen Handwerk, Planung, Technik, Finanzen

altbau plus
Infoservice energiesparendes Sanieren
Boxgraben 38
52064 Aachen
Tel.: 0241/413888-0 & 0241/404600

Öffnungszeiten:
Mo, Mi, Fr.: 10-13 Uhr und Di, Do.: 14-17 Uhr

aachen.energie@vz-nrw.de
www.altbauplus.de



Schlecht zu hören ist gleichsam eine Beeinträchtigung von Lebensqualität. Menschen, deren Gehör „nicht mehr mitspielt“ leiden oft an einem Gefühl der Isolation. Der Großvater etwa, der den Enkel im Wortsinne nicht mehr versteht, stößt häufig auf „Unverständnis“ bei diesem. Nicht selten ziehen sich Schwerhörige zurück, nehmen am gesellschaftlichen- oder Familienleben nur noch eingeschränkt teil.

Unter Schwerhörigkeit (Hypakusis) versteht man eine Minderung des Hörvermögens. Die Ausprägung dieser Störung kann von leichter Schwerhörigkeit

bis zur Gehörlosigkeit reichen und vielfältige Ursachen haben. In Deutschland haben etwa 19 Prozent der Gesamtbevölkerung über 14 Jahre keine völlig normale Hörschwelle mehr. Deutlich geringer ist jedoch jener Prozentsatz der Bevölkerung, der eine so fortgeschrittene Schwerhörigkeit hat, dass dadurch eine Behinderung im Alltagsleben besteht.

Naturgemäß steigt der Anteil Schwerhöriger mit zunehmendem Alter. Das Handwerk, im Verein mit der Medizin, kann dazu beitragen, Schwerhörigen Lebensqualität zurück zu geben. Mit einem Hörgerät, hergestellt vom Hörgeräteakustiker, können Hörverluste ausgeglichen werden. Es ist ein wichtiges Hilfsmittel zur sozialen Eingliederung Hörgeschädigter. Von den gesetzlichen Krankenkassen bezuschusst, werden Hörgeräte nach einer Verordnung durch den HNO-Arzt vom Hörgeräteakustiker angefertigt und angepasst. Die Hauptaufgabe des Hörgeräteakustikers ist auf der Basis der ärztlichen Diagnose Art und Ausmaß der Hörbehinderung festzustellen, dem Bedarf des Schwerhörigen entsprechend geeignete Bestandteile für das Hörgerät auszusuchen und die Einzelteile zum fertigen Hörsystem zusammenzusetzen.

Nach der individuellen Zusammensetzung werden verschiedene Hörgeräte dem Kunden in einer Anpassung zum

Vergleich angeboten, da neben dem optimalen Verstärken auch die subjektive Akzeptanz eine große Rolle für den Erfolg der Hörgeräteanpassung spielt. Eine hochwertige Anpassung erfolgt mit einer mehrwöchigen Probezeit und einer gleitenden Anpassung (wiederholtes Überprüfen und Nachstellen der Hörgeräteeinstellung im Laufe des ersten Jahres nach der Erstanpassung).

Die gängigen Versorgungsformen an Hörgeräten lassen sich in drei Gruppen aufteilen: eine Standard-Versorgung mit „Hinter-dem-Ohr-Geräten“ (HdO). Diese Hörgeräte werden „hinter dem Ohr“ getragen, dafür wird neben dem Hörgerät noch eine nach Maß angefertigte Otoplastik (Ohrpassstück) mit einem Schallschlauch benötigt. HdO-Geräte sind in der Lage, Hörschäden am vielfältigsten zu versorgen. Da bei HdO-Geräten mehr Platz für die Elektronik zur Verfügung steht, können bei diesen Geräten vielfältige technische Optionen sowie hohe Verstärkungsleistungen realisiert werden.

„Im-Ohr-Geräte“ (IdO) für leichte bis mittelgradige Hörverluste und implantierbare Hörsysteme (etwa Knochenleitungs- oder Cochlea-Geräte) für ange-



Kaum sichtbar:
Das „Im-Ohr-Gerät“ hilft bei leichtem bis mittelschwerem Hörverlust.

Schwerhörigkeit

Hörgeräteakustiker steigern Lebensqualität

Fotos: Geers Hörakustik/Oticon

borene oder hochgradige Schwerhörigkeiten. Diese Hörgeräte werden „im Ohr“ getragen. Die Elektronik des Hörgerätes ist dabei in eine individuell angefertigte Hohlchale eingearbeitet und wird in den Gehörgang eingeführt. IdO-Hörgeräte können im Gegensatz zu

HdO-Geräten die anatomischen Vorteile des Außenohres nutzen. Außerdem gibt es implantierbare Hörsysteme (etwa Knochenleitungs- oder Cochlea-Geräte) für angeborene oder hochgradige Schwerhörigkeiten.

hob

INEO

Weitere Informationen gibt es beim HNO-Arzt, oder Hörgeräteakustiker sowie im Internet bei der Akademie für Hörgeräte-Akustik:
www.aha-luebeck.de

Innungen der Nahrungsmittelhandwerke



Fleischer-Innungen
Aachen-Land und Aachen-Stadt



Bäcker-Innung Aachen

Die Fachbetriebe der Innungen der Nahrungsmittelhandwerke der Aachener Region stehen für handwerkliche und qualitätsbewußte Produkte. Regelmäßige Qualitätskontrollen sind eine absolute Selbstverständlichkeit.

Auch in diesem Jahr stellen sie allerlei individuelle köstliche Produkte anlässlich der Grillsaison her.

Schauen Sie doch einfach mal vorbei.

Adressen von Innungsbetrieben erhalten Sie bei der gemeinsamen Innungsgeschäftsstelle unter der Telefonnummer 0241 94982-0 oder im Internet unter www.aachenerhandwerk.de



Von Gert Olivier

Ein wunderschön klarer, sonniger Vorfrühlingsmorgen in der Eifel. Der Blick fällt von der Brüstung des ehemaligen Appellplatzes auf die gewundene Seelandschaft der Urfttalsperre und die noch kahlen Hänge des Kermeter-Waldes. Wir stehen inmitten eines singulären Denkmals, der einzigen derart großen, authentisch erhaltenen Landschaftsarchitektur des „Dritten Reiches“. Die Natur hat in den Jahren seit der Grundsteinlegung 1934 Bereiche zurückerobert, scheint jetzt zu harmonisieren mit der in den Hang gesprengten, modellierten, Stein gewordenen Monumental-Propaganda des Nationalsozialistischen Rassenwahns. „Nur vom gegenüber dem Urftsee liegenden Hang des Waldes am Kermeter erschließt sich der Gesamtaufbau der Anlage, in der sich das Menschenbild des damaligen Regimes manifestiert“, erläutert Petra Kleen, die Pressereferentin der „serviceagentur vogelsang“, die sinngebende Konzeption. „Die primäre Forderung an



„Einblicke in die Geschichte und Ausblicke in die Natur!“

den im Nationalsozialismus wertvollen Menschen betraf die körperliche Gesundheit, Abhärtung und Belastbarkeit. Unten am Hang liegen demzufolge die Sportanlagen, auf denen die Absolventen der ehemaligen „Schulungsburg“

gedrillt wurden. Der Mittelbereich mit seinen unterschiedlichen Funktionsräumen war der Ausbildung und Ausprägung des Gemeinschaftsgedankens, der ideologischen Formung und der Abwehr von individualistischen Lebensvorstellungen gewidmet. Dieser Anlagenteil kulminiert in der „Ehrenhalle“, einem Kultraum, in dem eine mehr als drei Meter hohe Holzplastik den „neuen deutschen Menschen“ symbolisierte. Auf dem oberen Plateau schließlich war ein „Haus des Wissens“ geplant, eine gigantische säkulare Kathedrale zur Selbstdarstellung der Partei und ihrer Repräsentanten. Dieser Komplex ist infolge des Kriegsbeginns nur in den Fundamenten angelegt worden.“ Petra Kleen beschreibt den schmalen Grat, auf dem sich jeder Versuch zur Darstellung und Präsentation dieser Anlage bewegt:

Gruppenführung:

Besucher erfahren allerlei Historisches über die ehemalige „Schulungsburg“.



Die sogenannte „Ordensburg“ Vogelsang als Zentrum für den Nationalpark Eifel und eine kritische Geschichtsreflexion

Fotos: serviceagentur vogelsang/Gert Olivier

h
t
e

Eine rein ästhetische Betrachtung könnte sich verlieren in der Bewunderung der authentischen Größe der Komplexe, der Verbundenheit mit der Landschaft durch die Zurschaustellung von Holz und heimischem Schiefer und Grauwacke an den Außenflächen, durch die der tragende Stahlbeton verkleidet ist; der unreflektierte Blick könnte eingefangen werden von der in der Zeit gewachsenen Verbindung von Architektur und Natur. „Ziel der angestrebten Konversion dieser ungeheuren Fläche von

100 Hektar mit rund 10 000 Quadratmeter Raumflächen muss eine zukunfts-trächtige Nutzungsidee sein. Dazu gehört, dass wir die menschenverachtende Grundidee nicht aus den Augen verlieren und Vogelsang als bleibendes Mahnmal herausstellen und seine historische Einzigartigkeit zur kritischen Reflexion nutzen. Ein äußeres Zeichen dafür ist, dass wir den heute noch kursierenden mystifizierenden Begriff der ‚Ordensburg‘ durch unser zukunftsweisendes Emblem ‚vogelsang ip – Vogelsang internationaler Platz‘ ersetzt haben, als Symbol für das neue Vogelsang als Stätte der Begegnung und Bildung mit dynamischen Impulsen für die Region.“ In diesem Sinn soll Vogelsang auch als zentrale Anlauf- und Informationsstelle für den Nationalpark Eifel ausgebaut werden. Aber an diesem so verstandenen „Lernort Geschichte“ sollen auch Aspekte der Erholung nicht zu kurz kommen. Bei zahlreichen Veranstaltungen über das Jahr sollen Bauernmarkt und Kinderprogramme, naturkundliche Treffs und Open-air

Kino-Programme Besucher anlocken und diese werden die stolze Zahl von 185 000 aus dem Jahr 2007 sicher übertreffen. Mit der 2. Leitentscheidung der Landesregierung NRW vom 18. Dezember 2007 haben sich die politischen Verantwortungsträger der Aufgabe gestellt, „die größte Hinterlassenschaft des Nationalsozialismus für die Nachwelt zu erhalten und erlebbar zu machen.“ Bei

Besucheransturm:
185.000 Menschen interessierten sich
2007 für den Bau aus dem Dritten Reich.



einem Investitionsrahmen von mehr als 30 Millionen Euro in den kommenden Jahren wird auch das regionale Handwerk in den verschiedensten Gewerken am Erhalt und der weiteren Nutzbar-machung dieses singulären Standortes beteiligt werden.

Blick vom Turm auf den Innenbereich.



INIEO

Informationen einschließlich des Veranstaltungskalenders für 2008 können abgerufen bzw. bestellt werden bei der

Serviceagentur Vogelsang
Forum Vogelsang
D 53937 Schleiden
Tel.: 02444-91579-0
Fax: 02444-91579-29
e-mail: serviceagentur@vogelsang-ip.de

Ausführliche Informationen mit dem Veranstaltungskalender etc. liefert die Web-Site:
www.vogelsang-ip.de



Sinnreicher und sinnlicher Raum:
In ländlicher Ruhe in Horbach liegt „Gut Rosenberg“.

Seit 1985 bietet „Gut Rosenberg“ kreativen Handwerkern ein Gestaltungsstudium an. In seiner ländlichen Ruhe in Aachen-Horbach ist der restaurierte, von Wasser umgebende Gutshof ein „sinnreicher und sinnlicher Raum für konzentriertes Schöpfen und Studieren“.

Hohe Qualität:
Ein erfahrenes Dozententeam garantiert ein anspruchsvolles Studium.



Das Gebäude aus dem 13. Jahrhundert beherbergt die Akademien der Handwerkskammer Aachen für Handwerksdesign, Unternehmensführung und E-Learning. „Der Austausch von Fach zu

Fach, von Mensch zu Mensch ist Idee und Grundlage für das neue Studium „Two in one – Design und Unternehmensführung“, erklärt Studienleiter Wolfgang Kohl. Dieser Vollzeit-Studiengang verbindet Handwerksdesign und Betriebsmanagement. Er schließt nach sechs Semestern, also nach drei Jahren, mit der Prüfung zum „Handwerksdesigner“ beziehungsweise „Meisterdesigner“ ab. Voraussetzung für eine Bewerbung ist eine bestandene Abschlussprüfung in einem gestaltenden Handwerk. Mit dem Meistertitel ist auch ein berufs begleitendes Studium möglich.

„Ein erfahrenes Dozententeam – Diplom-Designer, Architekten und freischaffende Künstler – garantiert ein anspruchsvolles Studium“, verspricht Wolfgang Kohl. Zwei wesentliche Elemente werden durch das Studium verknüpft: Die Handwerker und Hand-



„Gut Ro Heimat der Akademie

werkerinnen erlernen einerseits komplexe Designfragen selbstständig zu lösen. Andererseits erhalten sie betriebswirtschaftliches Know-how und praktisches Betriebsmanagement, um ein Unternehmen erfolgreich führen zu können. Sie sind in der Lage, anspruchsvolle Kunden zu gewinnen, bestehende Marktsegmente zu sichern und neue zu erobern, sagt Wolfgang Kohl.

Der erste Studienabschnitt umfasst drei Semester, in denen im Bereich Handwerkdesign etwa Grundlagen zur gestalterischen Allgemeinbildung, Material, Experiment, Gestaltung von Objekten oder Kunstgeschichte geschaffen werden. Farben- sowie Gestaltungslehre bilden weitere Schwerpunkte. Zudem lernen die Studenten Entwurf, Konzeption und Planung sowie Präsentation. Im Bereich Unternehmensführung werden die Handwerker in Betriebswirtschaft und Recht sowie Berufs- und

Ihr Renault-Partner Nr. 1






AUTO
KUCKARTZ

Dresdener Straße 20 52068 Aachen Telefon (0241) 945 40
Telefax (0241) 945 42 99 www.renault-aachen.de



Vollzeit-Studiengang:
Absolventen sind nach drei Jahren Handwerksdesigner beziehungsweise Meisterdesigner.

Fotos: Handwerkskammer Aachen

Farbe, Form und Raum, Drucken, Umgang mit Werkstoffen wie Glas, Papier, Metall und Holz. Ein Dozentenstamm aus Designern, Fotografen, freischaffenden Künstlern, Bildhauern und Gestaltern im Handwerk ist Garant für die hohe Qualität der angebotenen Seminare und Schulungen.

Galerie

Mit der Galerie Gut Rosenberg ist auf rund 200 m² Ausstellungsfläche ein neues, der Öffentlichkeit zugängliches Forum geschaffen worden. Hier präsentieren sich Künstler, Gestalter und Studenten der Akademie mit ihren Arbeiten. Hier ist Zeit und Raum, sich mit Ästhetik-, Form- und Stilfragen auseinander zu setzen. Es trifft und vereint sich Handwerk mit Kunst, Praxis mit Vision, Versuch und Vollendung. Die Galerie Gut Rosenberg macht anschaulich erlebbar und zeigt, dass die professionelle Ausübung eines Handwerks, gute Gestaltung und Kunst auf das Engste miteinander verbunden sind. *hob*

osenberg“

für Handwerksdesign in Aachen

Arbeitspädagogik geschult. Im zweiten Studienabschnitt, ebenfalls drei Semester umfassend, werden Wissen und handwerklich-künstlerisches Können ausgebaut, erweitert und betriebswirtschaftliche Kenntnisse für die praktische Anwendung vertieft.

Sommerakademie

Für gestalterisch Interessierte – auch Nichthandwerker – bieten das Frühjahrs- und Herbstprogramm sowie die Sommerakademie zwei- oder mehrtägige Qualifizierungsangebote rund um die Themen Zeichnen, Fotografieren,

- Bau-, Möbel- und Innenausbau
- Fenster und Türen aus Holz und Kunststoff
- Reparaturen
- Restaurationen
- Einbruchschutz durch Sicherheitsbeschläge

01.04.1958



01.04.2008

Rudolf Fischer

Schreinerei – Tischlermeister



Hiermit bedanke ich mich für das langjährige Vertrauen bei meiner Kundschaft!

Am Burgberg 2 A · D - 52224 **Stolberg-Vicht**

Telefon.: 0 24 02/7 17 82 · Telefax: 0 24 02/7 38 10



Der Wunsch nach Glück kann nicht immer vom Handwerk erfüllt werden

Da muss man aber dreimal auf Holz klopfen!

Viele alte Redewendungen, von denen man heute noch Gebrauch macht, sind in ihrer Bedeutung klar, aber ihre Herkunft ist oft wenig bekannt oder scheint mysteriös. So denkt man automatisch an ein Handwerk, das irgendwie mit Holzbearbeitung zu tun hat, wenn man davon spricht, dass einer „dreimal auf Holz klopfen“ solle, damit er Glück habe und sein Vorhaben gelinge.

Dabei ist die Herkunft dieses Spruchs durchaus mehrdeutig. Ein Erklärungs-

versuch bringt die Redewendung in Zusammenhang mit dem Bergbau in früheren Zeiten. Die Stollen wurden damals von den alten Mineuren untertage mit Holz abgestützt und verbaut. Jedesmal vor Betreten eines Stollens klopfen sie an die Stützen, um zu überprüfen, ob das Holz noch in gutem und tragfähigem Zustand war. Der beim Klopfen erzeugte Ton informierte sie über den Zustand des Holzes. Heller Ton war gutes, trockenes Holz, dumpfer Ton be-

deutete morsches, verfaultes Holz. Und Glück konnten die Bergleute bei ihrer gefährlichen Arbeit sicherlich brauchen. Eine ganz andere Theorie erklärt die Herkunft unseres Spruches aus der Religion. Das „Klopfen“ auf Holz stand früher für die Geste des bloßen Berührens von Holz. Mit diesem Holz war das Kreuz des Erlösers gemeint, und zwar als Reliquie. Teile des Kreuzes Jesu waren im Mittelalter in vielen Kirchen verteilt; sie waren zum Teil mikroskopisch klein und wurden an größeren Holzteilen befestigt oder in Kreuze eingearbeitet, die Gläubige und Pilger berühren durften, um dadurch gesegnet zu werden. Das „Dreimal“ bezieht sich dabei auf die magische und christologische Bedeutung der Zahl drei. Sie ist die Zahl des Glücks und des Erfolgs, wird auch in der Magie verwendet und taucht im christlichen Glauben zentral bei der Dreifaltigkeit, Dreieinigkeit auf. In der Kombination von drei und Berühren des Kreuzes manifestierte sich damit der Ritus, mit dem der Gläubige sich Heil, Glück versprach.

80



**REIFEN
BÜSCHER**

**IHR
PROFI
TEAM**

**„Der“ Spezialist
für Reifen und Fahrwerk**

**52070 BAD AACHEN · JÜLICHER STR. 406-408
FERNRUF 0241-163013**

INHO

Wenn Sie, liebe Leser, Sprichwörter oder Redewendungen kennen, die irgendwie auf das Handwerk beziehbar sind und deren Bedeutung und Herkunft mehrdeutig, nicht leicht erschließbar oder sogar irreführend sind, so senden Sie Ihre Beispiele schriftlich oder per e-mail an die angegebenen Adressen und wir werden sie unter Ihrem Namen gerne in unserer Serie verwenden.

Kreishandwerkerschaft Aachen
Heinrichsallee 72
52062 Aachen
Kennwort: Partner Handwerk – Sprichwörter

Oder:
g.olivier@gmx.de
Kennzeichen PH-Sprichwörter



Haus & Handwerk

Nützliche Adressen

■ Kreishandwerkerschaft Aachen

Heinrichsallee 72, 52062 Aachen
 Telefon 02 41/94 98 20
 Telefax 02 41/94 98 234
 E-Mail: info@kh-aachen.de
 www.aachenerhandwerk.de

■ Handwerkskammer Aachen

Sandkaulbach 21, 52062 Aachen
 Telefon 02 41/471-0
 Schlichtungsstelle für Streitigkeiten mit Handwerkern

■ Industrie- und Handelskammer Aachen

Theaterstraße 6-10, 52062 Aachen
 Telefon 02 41/44 60-0
 Schlichtungsstelle für Streitigkeiten beim schlüsselfertigen Bauen mit Bauträgern, die keine Handwerksfirmen sind

■ Verbraucherzentrale NRW Energieberatung Stadt Aachen

Boxgraben 38, 52064 Aachen
 Telefon 02 41/4 47 60
 Fax: 02 41/40 38 26
 E-Mail: aachen@vz-nrw.de

■ altbau plus e.V.

Infoservice energiesparendes Sanieren
 Boxgraben 38, 52064 Aachen
 Telefon 02 41/413 888-0
 Fax 02 41/413 888-99
 www.altbauplus.de
 info@altbauplus.de

Öffnungszeiten:

Mo, Mi, Fr: 10-13 Uhr, Di, Do: 14-17 Uhr

■ Verbraucherzentrale NRW Energieberatung Kreis Aachen

Am Handwerkerzentrum 1
 52151 Monschau
 Telefon 0 24 72/80 25 740
 E-Mail: monschau.energie@vz-nrw.de
Adressen für Bauwillige:

■ BauService Stadt Aachen

Planungsrecht: Telefon 0241/432-63 81
 E-Mail: Planungsrecht.BauService@mail.aachen.de

NOTDIENSTE

Winnen

Elektro- und Kommunikationstechnik

Stich 30c - D-52249 Eschweiler
 Tel: 02403/7046-0 - Fax: 02403/7046-500
 www.winnen.de e-Mail: info@winnen.de

FRINGS

Elektrotechnik + Anlagenbau GmbH

Konrad-Zuse-Straße 1, 52477 Alsdorf
 Tel: 0 24 04/99 11-0, Notruf: 0172/75 38 723 und www.fringsgruppe.de

■ Umweltschutz: Telefon 0241/ 432-63 82

E-Mail: Umweltschutz.BauService@mail.aachen.de

■ Brandschutz: Telefon 0241/432-63 83

E-Mail: Brandschutz.BauService@mail.aachen.de

■ Allgemeine Informationen:

Telefon 0241/432-63 80/-63 28

■ Abgeschlossenheitsbescheinigungen:

Telefon 0241/432-63 03/-63 15

■ Baulastenverzeichnis:

Telefon 0241/432-63 04

■ Denkmalangelegenheiten:

Telefon 0241/432-31 60

■ Sonderbauten/Bauaufsicht im

Gebäudebestand: Telefon 0241/432-63 53

■ Statische Prüfstelle:

Telefon 0241/432-63 10

Kreis Aachen:

■ **Bauordnungsamt, Kreishaus Aachen**,
 Zollernstraße 10, 10. Etage, Zimmer 1008-1012, Telefon 0241/51 98-316

■ Bauverwaltungen und Untere Denkmalbehörden

Stadt Monschau: Rathaus,
 Laufenstraße 84, 52156 Monschau,
 Telefon 0 24 72/81-0

Gemeinde Roetgen: Rathaus, Hauptstraße
 55, 52159 Roetgen, Telefon 0 24 71/18-0

Gemeinde Simmerath: Rathaus,
 Rathausplatz, 52152 Simmerath,
 Telefon 0 24 73/607-0

IMPRESSUM

■ Herausgeber:

Kreishandwerkerschaft Aachen
 Heinrichsallee 72, 52062 Aachen
 Telefon 02 41/9 49 82-0,
 Telefax 02 41/9 49 82-34
 E-Mail: info@kh-aachen.de
 www.aachenerhandwerk.de

■ V. i. S. d. P.: Ludwig Voß

■ Konzept/Redaktion/Produktion:

Agentur für Verbands-
 und Unternehmensmarketing
 Ritterstr. 21, 52072 Aachen
 Tel.: 0241/89493-250,
 Fax: 0241/89493-269
 E-Mail: info@agenturavu.de

■ Chefredaktion: Holger Bubel

■ Redaktionelle Mitarbeit: Gert Olivier

■ **Titelbilder:** DCM/Holger Bubel/RWTH
 Aachen/serviceagentur vogelsang

■ Anzeigen: Kreishandwerkerschaft Aachen

■ Technische Produktion:

Druckcenter Meckenheim,
 Eichelkampstr. 2, 53340 Meckenheim

■ Auflage: 15.000 Exemplare

■ Erscheinungstermin:

Dreimal pro Jahr,
 April, August, Dezember

■ **Hinweis:** Termine werden ohne Gewähr veröffentlicht. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Kreishandwerkerschaft Aachen wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Nachdruck der Texte und Fotos nur mit schriftlicher Genehmigung der Kreishandwerkerschaft Aachen.

Ein gutes Zeichen.

Auf das Handwerk können Sie vertrauen. Egal in welchem Bereich. Vor allem aber dann, wenn die einzelnen Handwerksbetriebe in der Organisation der Innungen und der Kreishandwerkerschaft zu einem starken Bund zusammengeschlossen sind. Denn der Betrieb, der sich zu einer Innung bekannt hat, sitzt fest im Sattel. Er hat sich zu hoher Qualität und Leistung verpflichtet.

Sie, der Kunde, können sich an dem **Qualitätszeichen »Innungsfachbetrieb«** orientieren. Überzeugen Sie sich selbst.



Innungsfachbetrieb
der Kreishandwerkerschaft

Was können Sie als Kunde von einem **Innungsfachbetrieb** erwarten?

- Gute Qualität durch handwerkliche Kompetenz, Produktkenntnis und Rundum-Service
- Ansprechpartner vom Fach, die wissen, wovon sie reden und was für ihre Kunden möglich ist.
- Starke Betriebe, die die Vorteile der Innungsmitgliedschaft an SIE weitergeben können.



Kreishandwerkerschaft Aachen

Heinrichsallee 72 | 52062 Aachen

Telefon: 02 41 / 94 98 20 | Telefax: 02 41 / 94 98 234

E-Mail: info@kh-aachen.de

www.aachenerhandwerk.de